

## Diskussion:

Eversbusch, Neustätter, Elschnig, Denig.

4. Mohr-(Tübingen): Exstirpation des Ganglion cervicale supremum bei Glaucoma simplex.

In der Tübinger Augenklinik wurde kürzlich bei einem Fall von Glaucom die Resection des Ganglion cervicale vorgenommen. Das rechte Auge war bereits an Glaucom erblindet. Im Laufe der Beobachtung bildete sich am linken Auge ein Glaucoma simplex aus. Trotz Eseringebrauch Herabsinken des Sehvermögens auf  $\frac{5}{15}$ , sowie eine hochgradige Einengung des Gesichtsfeldes auf  $5^\circ$ . Iridektomie bot auch keine Aussichten, und es entschloss sich Pat. zur Vornahme der Resection des Ganglions. Die Operation wurde in der chirurgischen Klinik ausgeführt. Nach 9 Tagen Untersuchung in der Augenklinik. Von  $\frac{5}{15}$  war die Sehschärfe auf  $\frac{5}{12}$  bis  $\frac{5}{9}$  gestiegen und eine geringe Erweiterung des Gesichtsfeldes von  $5$  auf  $10^\circ$  bemerkbar. Vor allem aber bestand eine deutliche Miosis, und der Druck war, trotz der vollständigen Hinweglassung jeglicher Miotica, annähernd normal, sicher nicht mehr erhöht. Patient gab ebenfalls an, dass er besser sähe, was durch einen gut gelungenen Gehversuch auf offener Strasse bestätigt wurde, vorher hatte er geführt werden müssen.

Bis jetzt lässt sich natürlich nichts darüber sagen, ob dieser Zustand von längerer Dauer sein wird. Es wäre von grossem Werthe, wenn die bisher währende Miosis und Druckregulierung ohne weitere Darreichung von Mioticis anhalten würde.

Bis auf weiteres scheint aber die Operation, technisch vollendet ausgeführt, ein verhältnissmässig leichter und unschädlicher Eingriff zu sein.

In Hinsicht auf die spärlichen und nur auf kurze Zeit zurückblickenden Beobachtungen muss aber trotzdem die Indikation vorläufig noch eine enge bleiben. --

## Sitzungsberichte.

## American Ophthalmological Society.

35<sup>th</sup> annual meeting held at New London, Connecticut

July 19.—20., 1899.

Abstract report by H. O. Reihe, M. D. Baltimore, Md.

Case of expulsive intraocular haemorrhage after preliminary iridectomy for cataract, by R. L. Randolph, Baltimore.

Am 3. Tag nach einer an einer 76 jährigen Patientin vorgenommenen präparatorischen Iridektomie, musste die Linse extrahiert.

werden, da die Wunde gesprengt und die Vorderkammer aufgehoben war. Glaskörper kam mit Linse in Masse mit heraus. Phthisis bulbi war das Endresultat. Auf dem andern Auge 6 Monate danach ein trotz Behandlung mit Erblindung endendes Glaukom. Verf. nimmt an, dass schon auf dem zuerst operierten Auge Glaukom in milder Form bestand.

Retinitis albuminurica as a factor in the causation of secondary glaucoma, by Dr. C. S. Bull, New York.

Verf. macht darauf aufmerksam, dass ebenso gut wie Netzhautblutungen und Sekundärglaukom zusammenhängen, dies auch der Fall bei Retinitis albuminurica ist. Abgesehen vom Eiweissbefund im Urin, der oft fehle, sei auf Herzhypertrophie, Verdoppelung des ersten Tons und gewisse Kopfschmerzen zu achten. Verf. berichtet von 4 diesbezüglichen Fällen.

On anomalies in the epithelial layers of the crystalline lens and anterior polar cataract, by Dr. Adolf Alt, St. Louis.

Alt schliesst sich der gebräuchlichen Erklärung für die Entstehung der erworbenen bzw. congenitalen vorderen Polarkatarakt nicht an, sondern kommt auf Grund seiner Untersuchungen zum Schlusse, dass eine angeborene Unterbrechung des Epithels, der Linseukapsel ähnlicherweise die Polarkatarakt bewirke, wie Läsionen des Endothels die Descemetis-Trübungen der Hornhaut.

A method of converting the alternating current for use in connection with the Johnson Magnet, by Dr. H. B. Johnson, Patterson, N. Y.

Report of 3 cases of magnetic extraction of steel from the eyeball through the point of Entrance, by Dr. H. B. Johnson, Patterson, N. Y.

Verf. berichtet von 3 Magnetoperationen, bei denen jedesmal der Johnson-Magnet mit Erfolg angewandt worden war. Der grösste Splitter war  $\frac{3}{8}$  Zoll lang und  $\frac{1}{8}$  Zoll breit.

A cyst of the vitreous (with patient), by J. O. Tansley, New-York.

Im Glaskörper sah man einen flottierenden, sphärischen Körper von der Grösse eines Papillendurchmessers. Im Ruhezustand lag die Cyste unten der Retina auf, bei geringer Bewegung schoss sie umher. Die Kapsel der Cyste war gefleckt, die Flecken der Hinterfläche sah man durchschimmern. Das Gewächs war scheinbar gutartig.

A case of sympathetic ophthalmia due to glioma retinae in the fellow eye by Dr. Alt, St. Louis.

Das rechte Auge des 6jähr. Knaben war früher entfernt und das linke Auge bot jetzt das Bild der sympathischen Ophthalmie. Diese bessert sich nach Behandlung mit Jodkali und Quecksilber; in der rechten Orbita zeigten sich Rezidive eines Glioms. Eine Nachuntersuchung des enucleierten rechten Bulbus liess Glioma retinae erkennen.

Cases of metastatic panophthalmitis, by Dr. B. L. Millikin, Cleveland, Ohio.

Einseitige Iridochorioiditis, heftige Ohren- und Kopfschmerzen nach Typhus, keine Autopsie. Der 2. Fall bot einseitige Panophthalmie, wahrscheinlich nach septischer Endocarditis und embolischen Ursprungs.

Im 3. Fall eine beiderseitige Panophthalmie nach einer letal endigenden Pneumonie.

A case of spontaneous rupture of the eyeball, by Dr. B. L. Millikin, Cleveland, Ohio.

Bei einer 68jährl. offenbar durch Glaucom beiderseitig erblindeten Frau entstand 2 Jahre darauf eine spontane Ruptur des einen Bulbus mit profuser Blutung. Der Riss ging vertical durch die Cornea bis in die Sclera nach oben.

Multiple rupture of sphincter of the iris with subsequent development of myopic astigmatism, by Dr. H. F. Mitten-dorf, New York.

An einem vorher normalen Auge zeigte sich ein myopischer Astigmatismus von 3 D mit der Achse in der Richtung des am meisten ausgesprochenen der 6 Iriseinrisse. Da die Cornea normal gewölbt war, muss der Astigmatismus der Linse angehören.

Normal pupillary reaction, with the mikroscope for its measurement, by Dr. Lucien Howe, Buffalo, N. Y.

H. zeigt ein Mikroskop, in dessen Tubus eine Skala sich befindet, mit welcher die Pupillengröße genau bestimmt wird.

The value of acoin as a local anaesthetic in eye surgery, by Dr. R. L. Randolph, Baltimore.

R. hat ein neues von Trolldenier, Dresden 1899 beschriebenes Anaestheticum in 1 u.  $\frac{1}{3}$ proz. Lösung probiert und findet, dass das Acoin in mancher Hinsicht Cocain und Holokain nachsteht. Mangelnde Wirkung bei Reizzuständen, zu langsame Wirkung und etwas Schmerzhaftigkeit hat er zu monieren. Die Akkommodation wird nicht beeinflusst, die Lösung ist antiseptisch.

More Uniform tests for vision, color-sense hearing, by Dr. C. H. Williams, Boston.

Verf. demonstriert neue Sehprobentafeln in Taschenformat, speziell für Eisenbahnärzte geeignet, sodann auch eine Laterne zur Farbensinnprüfung mittels farbiger Lichter und einen neuen Apparat für die Hörprüfung. Da Gläser im Dienste anlaufen und oft zur Seite gelegt würden, verlangt Verf. für den Eisenbahndienst eine freie Sehschärfe von  $\frac{2}{3}$  mit beiden Augen (ohne Glas) für Führer und Heizer und  $\frac{1}{2}$  Sehschärfe für andere Eisenbahnbedienstete.

A modified perimeter, by Dr. C. H. Williams, Boston.

Ein selbstregistrierendes Perimeter, bei dem Fixierpunkt und Marke aus kleinen Glühlichtern bestehen.

Loe ser.

## Therapeutische Umschau.

Lymphstauung am Auge durch Dionin, eine neue, physiologisch und therapeutisch bemerkenswerte Beobachtung, Dr. Wolff-berg-Breslau (Wochenschr. f. Hyg. u. Therap. No. 1, Okt. 1899).

Peronin und Dionin sind Morphinderivate, die neuerdings von der Industrie auf den Markt gebracht werden.